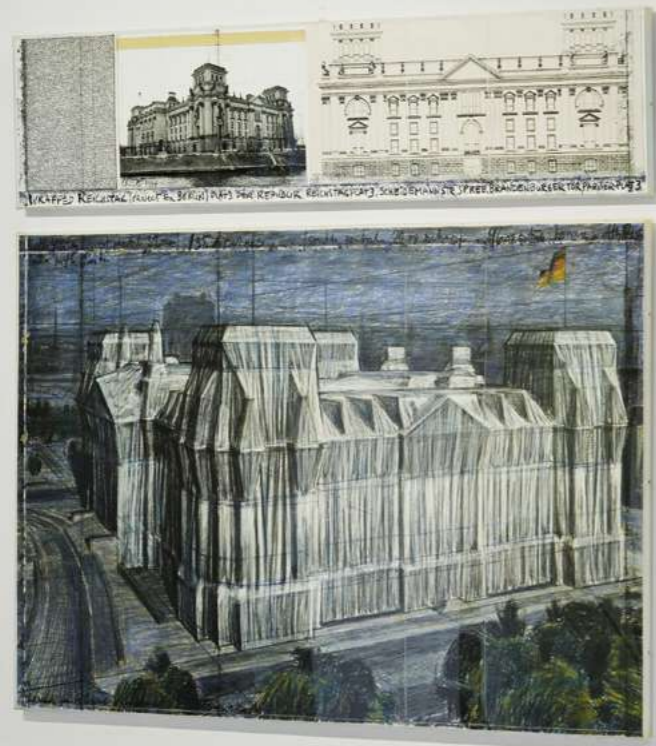


Sina Jentsch Christos Transformation von Realität



Die Faszination für Textilien, Stoffe und Faltenwürfe ist ein zentrales Motiv in der gesamten Kunstgeschichte. Von der Antike bis in die Gegenwart sind drapierte Stoffe ein bedeutender Bestandteil von Gemälden, Fresken und Skulpturen. An ihrer Darstellung wurde stets malerische oder bildhauerische Qualität gemessen, aber vor allem verkörpern die drapierten Stoffe über Körpern und Gegenständen die einzigartige Qualität von Bewegung, Lebendigkeit und damit zugleich: Vergänglichkeit.

Christo widmete einen Großteil seines künstlerischen Schaffens dem temporären Eingriff in den realen Raum durch die Transformation von Dingen, öffentlichen Orten und Gebäuden, die eine neue Form des Konfrontiert-Seins mit unserem alltäglichen Raum zur Folge hat. Dabei ist vor allem das Mittel des Verhüllens zu seiner einzigartigen künstlerischen Strategie geworden.

In den frühen 1960er-Jahren beginnen Christo und Jeanne-Claude die Verhüllung öffentlicher Gebäude und Bauwerke zu planen und zu realisieren. In seinen vorbereitenden Studien, wie der zweiteiligen Collage „Wrapped Reichstag (Project for Berlin)“ von 1994, hält Christo die Entwicklung seiner künstlerischen Idee und seine Vorstellung der Realisierung im Kontext des bestehenden Umfelds fest. Hierin formt er die monumentale Skulptur und erprobt ihre Auseinandersetzung mit dem realen Raum aus verschiedenen Perspektiven und in unterschiedlichen Lichtsituationen. Die Collage zeigt die präzise Auseinandersetzung Christos mit den formalen Strukturen des Reichstagsgebäudes und seinen architektonischen Besonderheiten, die er mit der textilen silbrigen Verhüllung akzentuiert. Ein Musterstück des Stoffes, der später zur Reichstagsverhüllung verwendet wurde, im oberen Bildteil hält außerdem die zu diesem Zeitpunkt bereits weit fortgeschrittene Planung des Projektes fest.

Außerhalb des Ateliers, in dem die Studien entstehen, sind Christo und Jeanne-Claude in der Realisierung der Projekte, die als Teil des künstlerischen Prozesses verstanden werden müssen, sehr sozial eingebunden. Sie sehen sich selbst immer wieder mit realen Gegebenheiten, Menschen,

Gesetzen und Vorgaben konfrontiert. Im Fall des verhüllten Reichstages dauerte diese Phase von den ersten Zeichnungen Christos von 1971 bis zu der Realisierung des Projekts 1995 ganze 24 Jahre. Nach langem Ringen mit den jeweiligen politischen Entscheidungsträgern in den 1970er-, 1980er- und frühen 1990er-Jahren, Absagen von drei Bundestagspräsidenten und Gesprächen mit insgesamt 352 Bundestagsabgeordneten wurde am 25. Februar 1994 im Deutschen Bundestag in einer Plenarsitzung unter dem Vorsitz von Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth 70 Minuten über das Kunstwerk debattiert und namentlich abgestimmt. Das Abstimmungsergebnis lautete: 292 dafür, 223 dagegen, 9 Stimmenthaltungen.

Im Sommer 1995 konnte das Projekt „Verhüllter Reichstag“ realisiert werden. Für einen Zeitraum von zwei Wochen ergab die verschwenderische Fülle von 100.000 Quadratmetern silbrig glänzendem Stoff, der mit blauen Seilen an dem historischen und geschichtsträchtigen Bau gehalten wurde, einen üppigen Fluss vertikaler Falten. Nach Beendigung des Projekts wurden alle Materialien recycelt.

Die temporäre Begrenzung der Projekte und ihre kurze Dauer von circa 14 Tagen ist essenzieller Bestandteil der Kunstwerke von Christo und Jeanne-Claude. Hierin allein kann sich die Vergänglichkeit des Moments und damit auch seine Kostbarkeit ausdrücken. Die Projekte bleiben momenthafte Eingriffe in unsere alltägliche Umgebung, die jedoch nachhaltig den Blick auf dieselbe verändert. Die Nicht-Dauerhaftigkeit ist dafür geradezu notwendig. Niemand soll die Kunstwerke selbst besitzen können, da sie die Demonstration absoluter Freiheit künstlerischen Ausdrucks sind und bleiben sollen. Den vorbereitenden Studien, die Christo stets nur bis zur Realisierung eines Projekts anfertigt, kommt daher eine elementare Rolle im Werk der Künstler zu. Nur in den Zeichnungen und Collagen von Christo bleiben die Kunstwerke erhalten: Paradoxerweise dokumentieren sie zugleich als vorbereitende Studien den künstlerischen Prozess und die Entwicklung der Idee und sind gleichermaßen die einzigartigen Dokumente des später stattfindenden Kunstereignisses.

620 Christo

Gabrovo 1935 – 2020 New York

„Wrapped Reichstag (Project for Berlin)“. 1994

2-teilig: Collage auf Papier und Farbkreide auf Papier, jeweils fest auf Holz montiert und im originalen Acrylglasrahmen. 38×165 cm und 106,6×165 cm (15×65 in. und 42×65 in.). Der obere Teil unten links signiert und datiert: Christo 1994. Der untere Teil oben bezeichnet: HIGTH [sic] 42.5 m (WEST PORTAL 39.00 m) / 35.6 metres / (SOUTH PORTAL 20.00 METERS) 96,000 METRES TOWER WITH [unleserlich]. Unten betitelt und bezeichnet: WRAPPED REICHSTAG (PROJECT FOR BERLIN) PLATZ DER REPUBLIK REICHSTAGPLATZ 3, SCHEIDEMANNSTR., SPREE BRANDENBURGER TOR, PARISER PLATZ. Beide Teile jeweils rückseitig mit Bleistift signiert und datiert: © Christo 1994.

Provenienz

Sammlung Berliner Sparkasse (1994 direkt vom Künstler erworben)

EUR 300.000–400.000

USD 349.000–465.000

Wir danken Matthias Koddenberg, Studio Christo und Jeanne-Claude, New York, für freundliche Hinweise.



Christo und Jeanne-Claude vor dem Reichstagsgebäude in Berlin, 1993, Foto: Wolfgang Volz, © Christo and Jeanne-Claude Foundation

